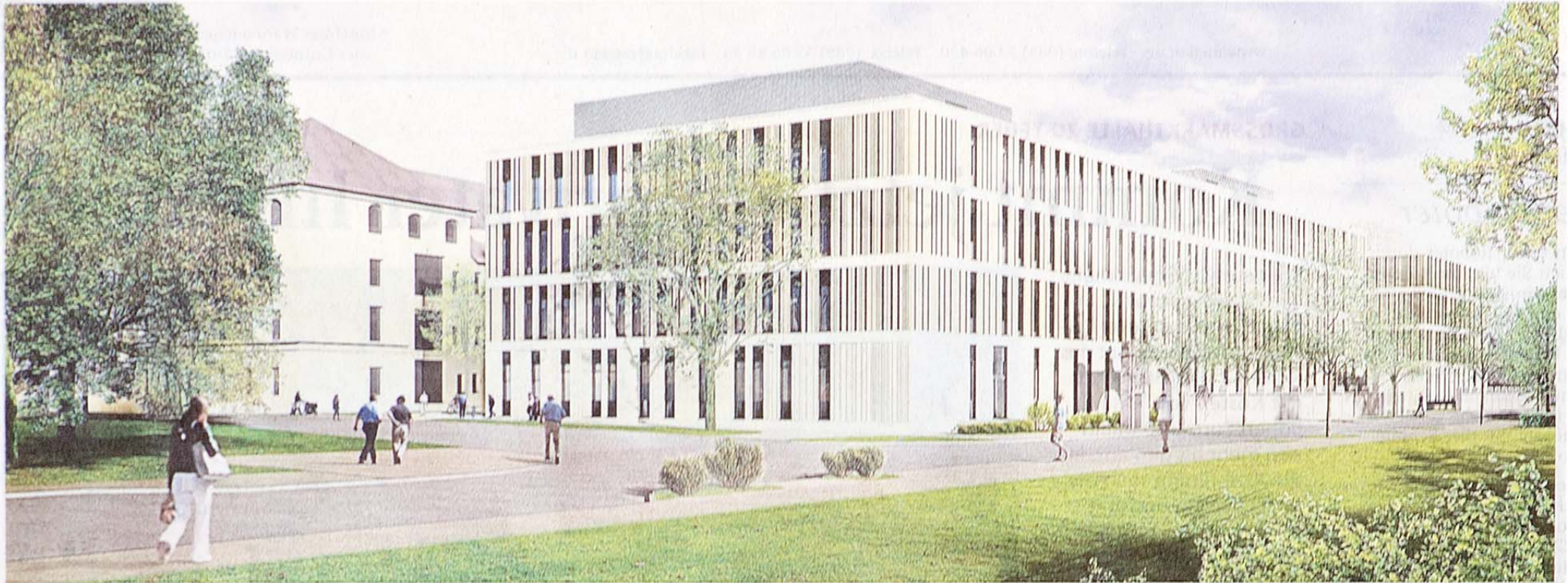


MEDIZIN



In gut zwei Jahren soll die Portalklinik fertig sein. Knapp 100 Millionen Euro wird sie kosten.

SIMULATION: LUDES GENERALPLANER GMBH

# Die Super-Klinik wächst

Der Bau der neuen Portalklinik der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) schreitet voran. Gestern war großes Richtfest für das neue Super-Medizinzentrum an der Nußbaumstraße. Dort soll Spitzenmedizin interdisziplinär zusammenarbeiten und Patienten im Herzen der Stadt optimal versorgen.

VON ARMIN GEIER

„Ich bin sehr stolz, dass wir dieses Projekt doch auf die Beine stellen konnten“, schwärmte Professor Karl-Walter Jauch, Chef am Klinikum der LMU. „Das ist ein Gewinn für alle Münchner.“ Schon in gut zwei Jahren – im Herbst 2019 – soll die neue Portalklinik direkt hinter dem Sendlinger Tor fertig sein. „Mit ihr bleibt das Klinikum der Universität München und damit Spitzenmedizin mitten im Herzen der Stadt für die Menschen präsent“, sagte Bayerns Wissenschaftsminister Ludwig Spaenle.

Gut 200 Betten – mit höchstens zwei Betten pro Zimmer – soll es in dem neuen Gebäude an der Ecke Ziemssen-/Nußbaumstraße geben. „Jetzt kommen noch die zwei Jahre Ausbau und dann ist alles fertig“, erklärte Alfons Lenz vom staatlichen Bauamt, Bauherr der Portalklinik, die für rund 98 Millionen Euro entstehen wird, ist



**Stolz auf das, was hinter ihm entsteht:** Professor Karl-Walter Jauch, ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität. FOTOS: KLAUS HAAG

das Klinikum der Universität selbst. Die Kosten werden zu zwei Dritteln von der Uni und zu einem Drittel vom Freistaat Bayern geschultert.

Durch die Bündelung von Kompetenzen entsteht auf 12 400 Quadratmetern ein

modernes interdisziplinäres Zentrum in den Bereichen Innere Medizin, Chirurgie, Notfall und Geburtsmedizin. Besonders die letzten zwei Punkte dürften Münchner, die im Stadtkern wohnen, freuen. „Mit dem Neubau

bauen wir die universitäre Spitzenmedizin in der Innenstadt weiter aus, indem wir den Standort weg von einer räumlich getrennten Medizin in einzelnen Gebäuden hin zu einem interdisziplinären Zentrum neu ausrichten. In



**Blick in den zukünftigen Patientengarten:** Links die alte Ziemssenklinik.



**Noch nackt und grau:** Der Rohbau ist weitgehend fertig, jetzt geht es darum, die Klinik innen auszubauen.

dem Zentrum können sich Mediziner verschiedener Fachrichtungen der Patientenversorgung widmen“, erklärt Jauch.

Der Haupteingang wird übrigens in einem Verbindungsbau zwischen Alt- und Neu-

bau angesiedelt. Dazu wird es eine Tiefgarage mit 60 Stellplätzen geben. Heißt mit anderen Worten: Einen Parkplatz zu finden, wird weiterhin rund um die Nußbaumstraße wohl meist ein Ding der Unmöglichkeit bleiben.